



Jahrgang 5 Heft 2/2009



**St. Johannesstift Ershausen - Wohnheim und Werkstatt für Menschen mit Behinderung**



**Danke Frau Klinge**



**Harald ist wieder im  
Werkstatttrat**



**Harry im  
„Unruhestand“**

miteinander leben

Korporatives  
Mitglied im







# INHALT

Vorwort des Geschäftsführers ..... Seite 3

Nachgeforscht - Die Grotten im Johannesstift .... Seite 4+5

Ein Jahr Haus „St. Klara“ ..... Seite 6+7

Unser Erntedankfest 2009 ..... Seite 8

Der Heimbeirat berichtet ..... Seite 9

Wir haben gewählt / In den Ruhestand ..... Seite 10

„Herbstsemester“ - Erwachsenenbildung. .... Seite 11

Urlaubsimpressionen / Personalnachrichten. .... Seite 12

Werkstattausflug auf den Brocken ..... Seite 13

Bewohnerporträt / In der „Schatzkiste“ gekramt Seite 14+15

## IMPRESSUM

Herausgeber: St. Johannesstift

Redaktion: Winfried Hansmann,  
 Wolfgang Gabel,  
 Monika Klingebiel,  
 Siegfried Müller,  
 Elmar Weckenbrock  
 Tel.: 036082/454/224  
 E-Mail: info@  
 johannesstiftershausen.de

# Mit HERZ



# für die Region

[www.vrwm.de](http://www.vrwm.de)

AUSSENGESTALTUNG

**VOGT**  
STEIN · WASSER · PFLANZEN

**Lust auf neue Ideen!**  
Ihr Landschaftsgärtner berät Sie gern!

Aussengestaltung Vogt  
Dorfstraße 23 b  
37308 Sickerode  
Tel.: 036082 90666  
Fax: 036082 90667

**Jetzt neu:**  
[www.aussengestaltung-vogt.de](http://www.aussengestaltung-vogt.de)  
Besuchen Sie uns im Internet.



Kreissparkasse  
Eichsfeld



## Liebe Leserinnen und Leser,

in diesen Tagen konnten die Menschen in Deutschland gemeinsam mit vielen Europäern dankbar auf die politischen Veränderungen vor 20 Jahren zurückblicken. Auch für das St. Johannesstift begann mit der Öffnung der innerdeutschen Grenze, am 09. November 1989, eine Entwicklung, die nach über 40 Jahren DDR-Geschichte bis zu diesem Zeitpunkt nicht für möglich gehalten wurde, was mich zu einer kleinen Rückschau in diesem Vorwort veranlasst.

Wie Viele in ihrem persönlichen Leben, so durchlebte auch das St. Johannesstift zunächst eine Zeit des Wechselbades der Gefühle. Auf der einen Seite die spürbar und greifbar gewordene Freiheit, auf der anderen Seite viele Fragen der Unsicherheit nach dem: „Wie weiter?“.

Zum Glück wurden in unserer Einrichtung die Zeichen der Zeit und die sich auftuenden Zukunftsperspektiven schnell erkannt und zügig damit begonnen, diese sich bietenden Möglichkeiten auch zu nutzen.

Mit der kompletten Erneuerung der Heizungsanlage begann noch im Jahr 1990 eine bis heute andauernde rege Bautätigkeit. Zu den wesentlichsten Baumaßnahmen gehörten der Neubau von 2 Wohnheimen mit insgesamt 66 Plätzen, die grundhafte Sanierung der bestehenden Altbausubstanz, sowie der Ausbau mit Erweiterung vom „Haus Hedwig“ am Standort in Ershausen, die grundhafte Sanierung vom „Haus Josef“ in Großbartloff mit 20 Wohnplätzen und die Fertigstellung des Wohnheimneubaus in Dingelstädt, im vergangenen Jahr. Das Ergebnis heute sind attraktive und modern eingerichtete Wohnmöglichkeiten in Ein- und Zweibettzimmern, die zudem unseren Mitarbeitern sehr gute Arbeitsbedingungen bieten.

Aber nicht nur im Wohnheimbereich hat sich vieles verändert.

Aus unserer bis 1989 bestehenden Arbeitstherapie wurde eine Werkstatt für behinderte Menschen, die Anfang der 90-iger Jahre ihre unbefristete Anerkennung erhielt. Es folgte der Neubau eines Werkstattgebäudes mit 120 Arbeitsplätzen, womit heute unseren Werkstattbeschäftigten eine breite Angebotspalette an verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung steht.

All diese Maßnahmen wären ohne die großzügig erhaltenen finanziellen Zuwendungen durch die öffentliche Hand, der Aktion Mensch e.V. oder auch privaten Spendern nicht möglich gewesen. Auch an die in den ersten Jahren nach Grenzöffnung erhaltene großzügige Solidarität und Hilfe aus unserem Nachbarland Hessen möchte ich an dieser Stelle nochmals erinnern. Ihnen allen gebührt dafür unser herzlichster Dank. Nicht unerwähnt bleiben darf bei dieser kurzen Rückschau die engagierte Arbeit in den Förderbereichen, sowie der Tagesstätte für unsere Senioren, Bereiche die ebenfalls in den vergangenen Jahren aufgebaut wurden.

Bei aller Euphorie, die sicher auch bei diesen Erinnerungen zu verspüren ist, muss ich dennoch darauf hinweisen, dass diese aufgezeigte Entwicklung der letzten Jahre kein Selbstläufer war.

Neben aller Zukunftsplanung, dem Stolz über das Erreichte, sowie der Freude darüber, dass wir im kommenden Jahr auf das 125-jährige Bestehen unserer Stiftung zurückblicken können, stehen wir alle in der Pflicht dafür zu sorgen, dass die in unserer Einrichtung aufgebauten Hilfsangebote auch weiterhin Bestand in ihrer jetzigen Qualität behalten. Seit Jahren kennen wir die Diskussionen um einen notwendigen Sparkurs und spüren diesen Druck auch



auf die sozialen Leistungen, der sich mit der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise noch erhöht hat.

Sicher sind auch wir im St. Johannesstift bereit, neue Wege und konzeptionelle Ausrichtungen in unserer Arbeit zu prüfen und mit zugehen, wenn gewährleistet ist, dass auch weiterhin der individuell bestehende Hilfebedarf der uns anvertrauten Menschen mit Behinderungen damit gedeckt bleibt.

Mein Appell geht an dieser Stelle an alle politisch Verantwortlichen in unserem Land, sich dafür einzusetzen, dass nicht durch Gerangel um Zuständigkeiten zwischen Kostenträgern und dem Versuch Leistungspflichten auf andere abzuwälzen, wie beispielsweise oft zwischen der Eingliederungshilfe und der Pflegeversicherung zu erleben, die Gewährung erforderlicher Hilfen auf der Strecke bleiben.

Sie liebe Leserinnen und Leser möchte ich bitten, sich entsprechend Ihrer Möglichkeiten auch weiterhin als Lobbyisten für unsere behinderten Mitmenschen einzusetzen.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Zeit alles Gute, in der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit einige besinnliche Stunden und verbleibe

Ihr

**Rudolf Stöber**  
Geschäftsführer



### Autohaus Döring

Telefon: 036082/89191  
Fax: 036082/89177

Neu- u. Gebrauchtwagen · Reparatur- u. Karosseriewerkstatt · Ersatzteile u. Zubehör · Leasing · Mietwagen · DEKRA



## Nachgeforscht

### Die Grotten im St. Johannesstift

Das Eichsfeld, es gehört mit zu den Gebieten in Deutschland, in denen die Marienverehrung noch heute das christliche Leben prägt. Ausdruck dieser Verehrung, die auf eine Jahrhunderte alten Tradition zurückblickt, findet sich in den vielen Wallfahrten zu den Marienkirchen (Klüschen Hagis, Etzelsbach, Breitenholz, Germershausen...). Neben diesen Wallfahrtskirchen gibt es in den meisten Gemeinden auch kleine Orte der Marienverehrung (Mariensäulen, Marienkapellen und Mariengrotten). Das Aufstellungsjahr von Mariensäulen und die Entstehung von Marienkapellen ist meist an einer angegebenen Jahreszahl ersichtlich. Detaillierte Angaben über die Entstehung von Mariengrotten gibt es kaum in einem Ort. Viele wurden in den Jahren zwischen 1880 und 1910 erbaut und bei Bedarf restauriert. Nachempfunden sind sie alle der Grotte von Lourdes, einem Felsüberhang mit einer dahinterliegenden ca. 10 m tiefen Höhle. Dort war der armen Müllerstochter Bernadette Soubirous am 11. Februar 1858, als sie nach dem Holz sammeln betete, Maria erschienen. So wie die Grotte von Lourdes außerhalb des Ortes lag, bauten die Dorfbewohner ihre Mariengrotten auch abseits des Ortes in der Feldflur. Vor allem in den Kriegsjahren des I.- und des II. Weltkrieges waren es die Frauen die hier nach der Feldarbeit für ihre Männer, die im Krieg waren, beteten.

Es kann schon als etwas Besonderes gelten, wenn hier im Heimgelände des St. Johannesstiftes gleich zwei Grotten zur Besinnung und Gebet einladen. Dazu kommt noch, dass in der älteren, sie befindet sich auf dem Weg zum Friedhof, Maria als Schmerzensmutter zu sehen ist (Maria hat den Leichnam ihres Sohnes auf dem Schoß).



Diese Darstellung in einer Grotte ist sehr ungewöhnlich und nur im Bezug zum dahinterliegenden Friedhof zu verstehen. Mit ihren Stalaktiten, die von der Decke herunterhängen wirkt diese Grotte wie eine echte Tropfsteinhöhle. Gebaut hat sie um 1910 Gustav Lotze aus Martinfeld. Er war als Hausmeister tätig.

Die Lourdesgrotte im Garten hinter dem ehemaligen Krankenhaus geht in ihrer Entstehung auf ein Gelübde der damaligen Oberin Aurea zurück. Am Nachmittag des 8. April 1945 rückten die Amerikaner von Martinfeld kommend in Ershausen ein. Deutsche Truppen beschossen darauf den Ort mit Artillerie.

Dabei starben sieben Menschen. In dieser Situation gelobte die Oberin eine Lourdesgrotte bauen zu lassen wenn das Heim verschont bliebe. Wenige Tage später wurden die ersten Steine mit dem Pferdewagen vom Schimberg geholt. Was aber fehlte war Zement. Erst 1950 gelang es, 40 Zentner Zement aus dem „Westen“ zu besorgen. Darauf hin begannen Leopold Göbel und Hans Müller mit



**Döring Reisen**  
Im Gewerbegebiet 1  
37308 Geismar  
Tel: 036082 / 4340

**Nähere Informationen zu unseren  
aktuellen Angeboten erhalten Sie in  
unserem Reisebüro!**



dem Bau der Grotte. Im Oktober war sie fertig und zum Feste Allerheiligen fand die Einweihung statt. Die Gottesmutterstatue schenkte Rosa Kahlmeyer dem Haus. Bernadette, geschnitzt von Hans Merker aus Wilbich, war ein Geschenk der Angestellten an die damalige Oberin Schwester Reginalis.



Eine dritte, aber kleine Grotte, befindet sich in der Wohngruppe „Christopherus“. Vor einigen Jahren schufen sie Bewohner dieser Gruppe nach dem Vorbild der Lourdesgrotte am Guten Born. Viele kleine Kalkschottersteine wurden mit Fliesenkleber verbaut.



Die Figuren dafür kamen aus Lourdes. Bei einem Besuch hier im Haus segnete Bischof Joachim Wanke diese kleine Grotte.

Winfried Hansmann, WG „Christopherus“

## So ein Tag wie heute...

Zu meinem 70. Geburtstag, den ich am 27. September gefeiert habe, lud ich meine Heimbewohner der Gruppe „Lukas“, die Senioren, Sr. Friedegund, Herrn Christ und unsere Bereichsleiterin Frau Hartung ein.

Die Feier, so war mein Wunsch, sollte in der Gaststätte Diederich mit einem deftigen Abendessen ausklingen. Doch leider kam es, wie es nicht kommen sollte, meine Feier musste aus wichtigen Gründen kurzfristig abgesagt werden.

Die Mitarbeiter der Wohngruppe organisierten daraufhin für mich einen unvergesslichen Nachmittag mit vielen Überraschungen, so dass ich das vorgesehene Abendessen in der Gaststätte Diederich komplett vergessen habe.



Meine Senioren trugen ein wunderschönes Programm vor, die Geschenke waren einmalig und gesungen wurde auch kräftig.

Das Abendessen konnte dann noch zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Ich möchte allen danken, die diesen wunderschönen Tag für mich als besonderes Erlebnis werden ließen.

Euer Peter Gemander und Wohngruppenleiterin C. Sandrock

## Taxi Wehenkel

Fahrdienste aller Art, Familienfeiern, Flughafentransfer, Krankenfahrten nach Verordnung des Arztes, zur Bestrahlung, Chemotherapie, Dialysefahrten, Behindertentransporte,  
Stephan Wehenkel, Bahnhofstraße 15, 37308 Geismar Tel: 036082/ 48250



# Wir sind echte Dingelstädter

## Ein Jahr Haus „St. Klara“

Interview mit Heidi  
Hollbach



Wie lange wohnst Du jetzt schon hier  
in Dingelstädt?

Ein Jahr.

Kannst du dich noch an den Tag  
erinnern, als du hier eingezogen bist?

Nachdem das Haus eingeweiht wurde,  
sind wir hier eingezogen. Daran kann  
ich mich noch erinnern. An diesem  
Tag habe ich meine Sachen hierher  
gebracht und meine Schränke einge-  
räumt. Es hat mir damals schon sehr  
gut gefallen.

Was gefällt dir an deinem neuen  
Zuhause?

Es gefällt mir sehr gut, dass ich im

Haushalt helfen kann, z.B. spülen und  
Tisch decken.

Was kennst du denn schon in  
Dingelstädt?

Ich habe schon Märkte gesehen, in  
denen man etwas einkaufen kann.  
Dort habe ich auch schon mit den Be-  
treuern eingekauft. Es gibt dort auch  
noch viele andere Geschäfte, in denen  
man zum Beispiel Kleidung kaufen  
kann. Wir gehen auch viel in der  
Stadt spazieren oder auch anderswo.  
Wir waren auch schon zusammen im  
Schwimmbad.

Was habt ihr denn bisher  
unternommen?

Wir haben einen gemeinsamen Aus-  
flug zum Baumkronenpfad gemacht.  
Dort war es sehr schön. Außerdem  
sind wir gemeinsam im Urlaub gewe-  
sen. Dort haben wir viel gesehen, sind  
spazieren gegangen und haben auch  
gemütlich Kaffee getrunken.

Hast du hier schon neue Menschen  
kennen gelernt?

Ja, ich habe unter anderem Jürgen  
Hoffmann kennen gelernt, den ich  
gut leiden kann. Ich habe auch Klaus-  
Peter kennen gelernt, der vorher in  
Großbartloff war. Alle hier meinen es  
sehr gut mit uns, deshalb möchte ich  
auch gern hier bleiben.

Vor einem Jahr . . .

genau gesagt am 28. Oktober 2008 zo-  
gen die ersten Bewohner in das neue  
Wohnheim „St. Klara“ in Dingelstädt  
ein. Solch ein Neuanfang ist etwas  
sehr Schönes, aber auch, gerade für  
unsere Bewohner, nicht so einfach.  
Für Bewohner und Betreuer galt es,  
eine völlig neue Umgebung mit ande-  
ren Gewohnheiten zu gestalten. Das  
war für alle im Haus eine Herausfor-  
derung. Nach und nach füllte sich das  
Haus mit Leben und alle fühlten sich  
zunehmend wohl in den gemütlichen  
Räumen des Wohnheimes „St. Klara“.

Nun, nach einem Jahr, wollen wir  
einen kleinen Rückblick wagen.  
Die 21 Bewohner und Mitarbeiter  
sind inzwischen zu einer guten Haus-  
gemeinschaft geworden. Da in unse-  
rem Haus Bewohner mit sehr un-  
terschiedlichen Behinderungen wohnen,  
ist das Zusammenleben manchmal  
nicht ganz einfach.

Doch es zeigte sich, dass die  
Verschiedenheiten der Bewoh-  
ner auch positive Seiten haben. So  
können sich die Schwächeren an den  
Stärkeren orientieren oder sie helfen  
sich gegenseitig und können so klei-  
nere Aufgaben übernehmen. Eine  
abwechslungsreiche Gestaltung der  
Freizeit, kleinere Tagesausflüge und  
gemeinsame Urlaubsreisen tragen  
zum guten Miteinander im Haus bei.

Freundliche Beratung,  
Planung nach Ihren Wünschen,  
fachgerechte Montage.

Ihr Möbelspezialist

...da muss man hin!

**Möbelhaus WKE**

Wohnkultur Ershausen

Inh. J. Kellner

Provinzialstraße 51 · 37308 Ershausen · Telefon 036082 81240

Markenqualität,  
hochwertige Ausstattung,  
gut und günstig.



Gern erinnern wir uns an den schönen Urlaub mit den Gruppe 13 + 14 in die Sächsische Schweiz, an den Ostseurlaub und an die Tage der Erholung in Behringen für unsere Bewohner, die nicht so weit reisen können.

**A**uch nach außen ist im vergangenen Jahr eine gute Integration gelungen. Mit unseren Nachbarn pflegen wir gute Kontakte. Ein gelungener Einstieg dazu war ein gemeinsamer Grillnachmittag im vergangenen Jahr. Von Anfang an war für uns wichtig, dass sich unsere Bewohner in Dingelstädt zu Hause fühlen und lernen, sich in der Stadt, soweit es möglich ist, selbständig zu bewegen. Der Einkaufsmarkt in unserer Nähe war schnell gefunden, aber auch Apotheke, Friseur, Arzt und vor allem der Bäcker sind heute für einige unserer Bewohner Ziele, die sie selbstbewusst und mühelos erreichen können. Erfreulich ist auch, dass mittlerweile mehrere Bewohner in Vereinen aktiv sind. Dass es eine kleine Trommelgruppe gibt, die regelmäßig dienstags zum Üben in die Stadt geht, war ja schon beim Sommerfest zu sehen.



**D**iese Trommelgruppe hatte auch beim diesjährigen Stadtfest einen Auftritt und konnte so viele Dingelstädter begeistern. Seit Sommer dieses Jahres sind drei Bewohner

im Fußballverein aktiv und trainieren jeden Donnerstag mit der 2. Mannschaft von Dingelstädt. Seit kurzem sind vier Bewohner regelmäßig beim Kegelverein der Stadt dabei. Zwei Bewohner halfen bei der Kleidersammlung der Kolpingsfamilie. Diese neuen Kontakte ermöglichen unseren Bewohnern sportlich aktiv zu sein, sich mit zu engagieren und natürlich Spaß zu haben. Gleichzeitig bauen sie Vorurteile und Berührungsängste ab.



**W**ichtig für unser Haus ist auch der Kontakt zur Pfarrgemeinde. Regelmäßige Gottesdienstbesuche in der Pfarrkirche „St. Gertrud“ gehören selbstverständlich dazu. Als Messdiener prägen dort drei Bewohner das Bild der Gemeinde. Sie konnten vor kurzer Zeit einen herrlichen Messdienerausflug in den Freizeitpark „Belantis“ bei Leipzig genießen. Um die Beziehungen zur Pfarrei und zur Stadt zu vertiefen, war unser Haus auch schon Gastgeber einer Stadtratssitzung und einer Pfarrgemeinderatsitzung.

**E**in besonderer Höhepunkt war unsere 1. Kirmes am 11. August, dem Fest der heiligen Klara. Als Gäste waren die Heimleitung des St. Johannesstiftes, die Gruppe 11 und

unsere Nachbarn eingeladen. Mit einem feierlichen Gottesdienst auf dem Kerbschen Berg, den Pfarrer Hubert Müller mit uns feierte, begannen wir diesen festlichen Tag. Anschließend zogen wir zum Wohnheim. Dort wurde ein Baum gepflanzt, den uns die Stadt Dingelstädt geschenkt hatte. Zu diesem feierlichen Akt war auch der Bürgermeister von Dingelstädt, Herr Arnold Metz, anwesend. Danach gab es für alle in gemütlicher Runde Kaffee und Kuchen.

**D**as erste Jahr im Wohnheim „St. Klara“ in Dingelstädt war anstrengend und reich gefüllt an Ereignissen. Es war aber auch ein schönes Jahr und ein guter Anfang.

Harald Müller, Wohnheimleiter Haus „St. Klara“

**11.11. - 11 Uhr 11**



**Das Prinzenpaar für die Saison 2010 ist gekürt**



**Prinzessin und Prinz  
Klarissa I. Andreas I.**

**Das Haus mit dem guten Service**

**Daten- und Bürosysteme GmbH**



Neue Straße 13  
37351 Dingelstädt  
Telefon: 036075 / 5262 0  
Telefax: 036075 / 526220  
http://www.ttg-gmbh.de  
email: ttg@ttg-gmbh.de

autorisierter Service- und  
Vertriebspartner von



- ❖ Computer u. Zubehör
- ❖ Software u. Betreuung
- ❖ Netzwerktechnik
- ❖ Kopierer u. -service
- ❖ Büromöbel u. -technik
- ❖ IT-Sicherheit u. Datenschutz
- ❖ Kopien bis A0 Format
- ❖ Büro- u. Schulmaterial
- ❖ Anfertigung von Stempeln
- ❖ Einbind- u. Laminierservice

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 9-18 Uhr



## Unser Erntedankfest 2009

Am Beginn des Herbstes, am ersten Sonntag nach Michaelis, liegt das Erntedankfest. „Ernte“ heißt im Grunde, auf das Gewesene und Gewordene zurückzuschauen, ganz genau hinzuschauen, wahrzunehmen: Was ist da? Und auch auszusortieren: Was möchte ich behalten, was bleibt liegen, wird Abfall?

Um ein genaues Prüfen, Sortieren, ein Beurteilen geht es. Das fällt vielleicht schwer.

Denn, was tue ich mit dem Ausgesonderten, dem Nicht-Guten?

Aus angeschlagenen Äpfeln kann man wenigstens Mus oder Most machen.

In diesem Gedenken feierten wir auch jedes Jahr unser Erntedankfest. Soweit ich mich erinnern kann, das sind schon einige Jahre, war uns der Himmel zur Andacht um 14.00 Uhr „Auf den Steinen“ immer hold.

Es ist schon eine Freude, am reich mit den Früchten des Feldes bestückten Erntewagen, unter der droben schwebenden Erntekrone, am inmitten dieser Naturpracht aufgestellten Altar, diese

aufgebaut ist. Und als dann gar richtige Weintrauben, für jede Wohngruppe eine große, prächtige Rebe, ausgeteilt wurden, konnte man sich Gottes Natur buchstäblich auf der Zunge zergehen lassen.

Dieses Jahr war unser Erntedankfest Sonntag noch einmal ein richtig heißer Sommertag. Wer ein Plätzchen im Schatten erwischte hatte, war froh!

Nach der feierlichen Andacht mit Pfarrer Jagemann wurde in den Johannesstreff eingeladen. Eine von Schwester Friedegund liebevoll hergerichtet Kaffeetafel empfing viele Gäste. Auch für die Wohngruppen war eine gute Stunde Zeit zum Kaffeetrinken eingeplant, ehe man sich anschließend, um 15.30 Uhr, zum geselligen Teil im erntedankmäßig gestalteten Elisabethsaal wieder traf.

Seit vorigem Jahr beehren uns zu unserem Fest die „Büttstedter Rainbläser“. Welch ein Glück, dass einige Mitarbeiter von uns solche Hobbys haben! Herr Andreas Montag, Mitarbeiter in der Seniorentagesstätte, musiziert

revidieren. Zum einen besteht diese Bläsertruppe nur aus „Jungvolk“. Christian, der Jüngste, zählt gerade 12 Jahre, Ralf der „Oldi“, dagegen schon 28 Jahre. Und dann muss man sie erleben! Die machen Musik! Von ruhigen Stücken bis hin zur schwingvollen und mitreißenden Polka. Man sieht es auf den Bildern, die geschossen wurden, unsere Leute waren begeistert. Es wurde getanzt, geschunkelt, mitgeklatscht oder auch einfach nur zugehört. Diese zwei Stunden vergingen wie im Flug.

Unterdessen sorgten draußen auf dem kleinen Hof unser Fleischer Herrmann und Ewald, unser „Landwirtschaftsminister“, am Grill für das leibliche Wohl. Ungefähr 300 Bratwürste, lecker aus eigener Herstellung, wurden mit Genuss verköstigt. Sie schmecken immer wieder himmlisch. Den Gegensatz zur herzhaften Wurst gab es in Form von süßem Eis, von Familie Kellner, der Eisdielen unseres Dorfes. Da wir gerade beim Aufzählen sind, alles „rutschte“ noch viel besser dank der Getränke der Firma Döring. Allen ein herzliches Dankeschön! So trugen viele zum Gelingen des Festes



festliche Andacht zu feiern!

In den letzten Jahren übernahmen unsere Senioren mit ihren Mitarbeitern die inhaltliche Gestaltung der Andacht. Liebevoll wurde z.B. dieses Jahr am Werdegang eines Weinstocks sehr bildhaft erklärt, wie dieser entsteht und

seit drei Jahren mit Freunden. Sie haben sich zu dieser wunderbaren Band zusammengefunden.

War ich bisher selbst immer der Meinung, Blasmusik sei nur etwas für die reifere und ältere Generation, muss ich nun meine Meinung gründlich

bei und an den zufriedenen Gesichtern oder auch dem ein oder anderen Ausspruch unserer Bewohner konnte man sehen und hören, das war schön.

Allen ein herzliches „Vergelts Gott“!

Katharina Baudisch, gruppenübergreifender Dienst

Mehl • Getreide • Futtermittel • Naturkost



Esmühle

Manfred Kellner  
37308 Ershausen



Telefon 03 60 82 / 8 12 31

Große Auswahl an vitaminreichem Futter für

- Schweine • Pferde
- Vögel • Hühner
- Enten und Gänse
- Kaninchen • Tauben
- Hunde und Katzen
- Mineralstoffe & Futterkalk

zahlreiche Seitenbacher und Vollkorn-Produkte

Öffnungszeiten

Mo – Fr 8.00 – 19.00 Uhr  
Sa 8.00 – 15.00 Uhr  
Fax: 03 60 82 / 9 05 98



# Der Heimbeirat berichtet

## Was wir so alles im letzten Jahr gemacht haben

Im September 2008 waren wir zwei Tage zur Weiterbildung in Erfurt. Da haben wir über die Aufgaben von Heimbeiräten gesprochen. Das war für uns wichtig.

Abends führte uns Frau Seeboth durch Erfurt. Wir besuchten die Schokoladenmanufaktur Goldhelm und erfuhren dabei wie Schokolade hergestellt wird. Jeder von uns bekam eine Kakaobohne und ein Trüffel geschenkt – das war toll.



Im März waren wir im Haus „St. Klara“ in Dingelstädt Gastgeber vom Treffen der Heimbeiräte. Gekommen waren die Heimbeiräte aus dem St. Raphaelsheim in Heiligenstadt, dem Kinderheim St. Josef in Dingelstädt und aus dem Aloys Scholze Haus in Gera. Gemeinsam haben wir den Film „Verrückt nach

Paris“ gesehen. Danach haben wir das Verhalten der Mitarbeiter im Film mit dem Verhalten der Mitarbeiter in unseren Einrichtungen verglichen.



Sina und ich haben mit Unterstützung von Frau Bode einen Getränkestand beim Kanonenbahnlauf betreut. Dabei haben wir besonders die Läufer angefeuert, die bei uns im Johannesstift arbeiten.

Im Juli habe ich die Spende von der Bergwallfahrt an Herrn Wagner übergeben.



Gesammelt wurde das Geld für die Arbeit der „Platte“ in Leinefelde. Herr Wagner erzählte uns über die Armut der Menschen, die auf der Straße leben.

Zu den Planungen von den Festen im Jahreskreis haben wir Vorschläge gemacht. Beim Sportfest haben wir Urkunden überreicht.

Wie jedes Jahr haben wir vor dem Sportfest eine Aufräumaktion gestartet – leider kamen nur wenige Helfer. Da unser Schwimmbad nur über eine Wiese zu erreichen ist, haben wir den Vorschlag gemacht, einen Weg dorthin zu bauen, damit auch für Rollstuhlfahrer das Schwimmbad und der Grillplatz besser zu erreichen sind.

Jeden Monat haben wir eine Sitzung des Heimbeirates, bei der die anstehenden Fragen, Probleme und Vorhaben besprochen werden.

Christina Wagner, Vors. Heimbeirat  
Andrea Bode, Vertrauensperson



**Otto Stein**  
**Provinzialstraße 40**  
**37308 Ershausen**  
**Tel.: 036082 48498**



## Wir haben gewählt Der neue Werkstattrat stellt sich vor

Am 26. Oktober wurde von den Werkstattbeschäftigten unser neuer Werkstattrat gewählt.

Es gab viele Kandidaten, die gerne im Werkstattrat mitarbeiten wollten.

Das Wahlergebnis zeigte dann, dass unserem „alten Werkstattrat“ wieder viel Vertrauen entgegengebracht wurde.

### Wahlergebnis:

- Annett Martin** - Vorsitzende  
**Petra Gille** - Stellvertreterin  
**Harald Böttcher** - Interessenvertreter der Gruppe Wachstedt  
**Sina Geschka** - Schriftführerin

Petra Gille, Annett Martin und Harald Böttcher blicken schon auf acht „Amtsjahre“ zurück. Ihre Erfahrungen möchten sie gerne auch an das neu gewählte Mitglied, Sina Geschka, weitergeben und sich gemeinsam den neuen Aufgaben als Interessenvertreter stellen.



„Wir bedanken uns bei allen, die uns gewählt haben und versuchen unserer Aufgabe immer gerecht zu werden.“

## Drei Mitarbeiter im wohlverdienten Ruhestand



In der Abendmesse, am 27.08.09, verabschiedeten wir Frau Gerlinde Fricke in ihren neuen Lebensabschnitt als „Ruheständlerin“. Im August 2001 begann sie ihre Arbeit in der Wohngruppe „Simon“, wo sie durch ihre ausgeglichene und ruhige Art schnell die Herzen der ihr anvertrauten Bewohner eroberte. Wegen notwendiger Strukturveränderungen wechselte sie im März 2008 ins Haus „Hedwig“. Dort übernahm sie die Verantwortung für den gesamten Hauswirtschafts-

reich des Hauses. Für die geleistete Arbeit möchten wir uns herzlich bedanken und wünschen ihr alles Gute, vor allem Gesundheit, für die vor ihr liegenden Jahre.

Am 01.01.1991 hat Herr Heiner Hartung seine Tätigkeit als Arbeitsvorbereiter in unserer Werkstatt für behinderte Menschen aufgenommen. In all den Jahren seiner Tätigkeit ist er unser „Mann für alle Fälle“ geworden. Er baute Hilfsvorrichtungen, reparierte Fahrzeuge, sicherte verschiedenste Transportfahrten ab und hatte stets ein besonderes Augenmerk auf die technischen Anlagen in den einzelnen Arbeitsbereichen unserer WfbM. Herr Hartung ist zum 30.06.2009 aus dem aktiven Arbeitsleben ausgeschieden. Wir wünschen Herrn Hartung Gottes Segen, Gesundheit und viel Zeit für Familie, Reisen und andere schöne Dinge.



Frau Barbara Klinge begann am 01.07.1998 ihre Tätigkeit im Sekretariat unserer Werkstatt für behinderte Menschen. Sie war verantwortlich für die gesamte Datenerfassung, Schriftverkehr, Rechnungswesen und Kasennordnung unserer WfbM. Darüber hinaus war Frau Klinge stets bereit bei Repräsentations- und Verkaufsaktionen unserer WfbM mitzuarbeiten. Besonders lag ihr der tägliche Kontakt zu den WfbM-Beschäftigten am Herzen. Am 31.10.2009 konnte Frau Klinge ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Wir wünschen Frau Klinge Gottes Segen, Gesundheit und alles erdenklich Gute.

## Zimmerei & Holzbau Feiertag

Gregor Feiertag Hauptstraße 19c 37308 Volkerode Tel. 036082.42022 Fax 036082.40619

Holzbau · Treppenbau · Fachwerksanierung · Innenausbau





# „Herbstsemester“ Erwachsenenbildung



Es ist bereits schon ein fester Bestandteil unserer Betreuungsarbeit, dass wir gemeinsam mit den Einrichtungen St. Franziskusschule Dingelstädt und Raphaelsheim Heiligenstadt für unsere Beschäftigten der Werkstatt und für unsere Heimbewohner Erwachsenenbildung, aufgeteilt in ein Frühjahr- und Herbstsemester, anbieten. Zur Zeit werden im Herbstsemester unsere Beschäftigten und Heimbewohner in folgenden Kursen gebildet bzw. gefördert:

Kurs	Ort der Durchführung
• <b>Das können wir auch selber – Schreiben im Alltag</b>	St. Franziskusschule Dingelstädt
• <b>Kreative Bildgestaltung</b>	Raphaelsheim Heiligenstadt
• <b>Wir legen das Sportabzeichen ab</b>	St. Franziskusschule Dingelstädt
• <b>Lustige Puppen</b>	St. Johannesstift Ershausen
• <b>Kreatives Gestalten mit Ton</b>	St. Franziskusschule Dingelstädt
• <b>Bewegen und Entspannen</b>	St. Franziskusschule Dingelstädt
• <b>Eine süße Adventsbastelei</b>	St. Johannesstift Ershausen

## Ausblicke

### DEZEMBER

- Weihnachtsfeiern der Mitarbeiter, der Förderbereiche, der Beschäftigten der WfbM und der Seniorenfreizeitgruppe
- Auftritte der Theatergruppe mit ihrem Weihnachtsstück im Johannesstift, Gemeinden und Kirchen
- Fahrten und Ausflüge entlang des Krippenweges
- Teilnahme an Advents- und Weihnachtskonzerten
- Fahrten der Gruppen zu Weihnachtsmärkten
- Silvesterparty - wir feiern in das Jahr 2010

### JANUAR

- Schlachtfest mit abendlichem Tanzvergnügen für alle in unserem WfbM-Speisesaal
- Kefferhäuser Faschingssitzung im Elisabethsaal
- Don Bosco – Werkstattkirmes mit Festgottesdienst
- Krippenfahrten durch das Eichsfeld

### FEBRUAR

- Großer Hausfasching
- Auftritte der Theatergruppe

### MÄRZ

- Johannes von Gott – Patronatsfest unseres Hauses
- Teilnahme am Gottesdienst und „Hungermarsch“ in Heiligenstadt

- Erwachsenenbildung für Bewohner und Werkstattbeschäftigte
- Tagesausflug nach Erfurt mit Besuch der hl. Messe und Ölweihe im Dom
- Teilnahme an der Palmsonntagsprozession in Heiligenstadt

### MAI

- Maiandacht zum Guten Born mit Picknick im Grünen
- Teilnahme an der Männerwallfahrt zum Klüsch Hagis
- Teilnahme an der Frauenwallfahrt zum Kerbschen Berg



**Spielwaren + + + Technische Artikel + + + Werkzeugbau**

**eitech** Germany®

eitech GmbH · www.eitech.de  
 Industriestraße 1 · 37308 Pfaffschwende  
 Telefon: (+49) 03 60 82 / 4 32-0  
 Telefax: (+49) 03 60 82 / 4 20 28





# Urlaubsimpressionen von der Insel Borkum

Am 01. Juni sind wir mit Sack und Pack mit dem Zug bis Emden gefahren. Die Zugfahrt war für unsere Bewohner eine Entdeckungsreise. Die riesigen Frachter und Containerschiffe im Außenhafen von Emden, sowie die kleinen Segelschiffe auf der Nordsee waren beeindruckend. Auf dem Katamaran von Emden nach Borkum haben wir uns den Wind um die Ohren wehen lassen und zwischendurch hat uns auch die Sonne verwöhnt.

Am zweiten Tag haben wir eine Planwagenfahrt zum Ostland gemacht. Abends waren wir an der Strandpromenade, haben in der Ferne Schiffe beobachtet, Steine und Muscheln gesammelt und den Strandtanz geübt, da jeden Abend dort eine Liveband Musik gemacht hat.

Auch eine Inselrundfahrt haben wir mit einem Oldtimerbus aus den 60ziger Jahren gemacht und im Erlebnisbad „Gezeitenland“ stand uns das Wasser bis zum Hals.



Absolute Attraktion für unsere Bewohner war die 300 Meter lange Wasserrutsche und das Sprudelbecken.

Nach diesen erlebnisreichen Tagen wollten Rainer, Josef und Nikolai gleich den nächsten Urlaub planen. Rainer hatte im Zug die Zeitschrift „Bahnmobil“ aufgeschlagen und in Bildern wurde die Insel Rügen vorgestellt. Sogleich wurde beschlossen im nächsten Urlaub dorthin zu fahren.

Der nächste Urlaub kommt bestimmt!!! Mal sehen was daraus wird!!!

D. Hünermund, WG „Franziskus“

## Personalmeldungen

Neue Mitarbeiter im Johannesstift sind:

Knorr, Bärbel	Hauswirtschaft
Hanstein, Felix	Wohngruppe 14
Scheffel, Maria-Luise	Wohngruppe 1
Grohmann, Uta	WfbM/Sekretariat
Fahrig, Regina	Wohngruppe 6

Vertretungsweise befristet wurden eingestellt:

Hustoles, Maria	WfbM
Heinze, Stefan	WfbM

Wir wünschen allen viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit und dass sie sich wohl fühlen in unserem Haus.

Aber es gibt neben unseren neuen auch viele langjährige Mitarbeiter im Johannesstift. So konnten im zweiten Halbjahr 2009 **Frau Cornelia Windolph** und **Frau Barbara Stöber** ihr **30-jähriges** und **Herr Karl-Heinz Weinrich** sein **25-jähriges** Dienstjubiläum begehen. Das ist schon eine besondere Ehrung wert!

Ihren wohlverdienten Ruhestand wird zum Ende des Jahres Frau **Ursula Ernst** genießen können.

Ihr gilt unser herzlicher Dank für die geleistete Arbeit und viel Freude und Zufriedenheit in den kommenden Jahren.

Neuaufnahmen Wohnheim:

Martin Grünberg	1.7.2009
Michael Wolf	1.7.2009
Simon Ballhausen	1.8.2009
Axel Weber	1.9.2009

Neuaufnahmen WfbM:

Katharina Fleck	1.9.2009
Monika Homeier	1.9.2009
Klarissa Richardt	1.9.2009
Axel Weber	1.9.2009
Martin Grünberg	1.7.2009
Michael Wolf	1.7.2009
Simon Ballhausen	1.8.2009
Andreas Hildebrand	1.11.2009





## Kampf gegen Wind und Nebel

### Unser Werkstattausflug auf den Brocken



Unser diesjähriger Werkstattausflug ging zum Brocken. Zuerst fuhren wir mit dem Bus bis nach Drei Annen Hohne. Von dort fuhren wir mit der Brockenbahn hinauf zum Gipfel. Schon in Ershausen begann es zu regnen und es hörte den ganzen Tag auch nicht mehr auf. Doch die gute Laune ließen wir uns nicht verderben. In der Brockenbahn war es recht warm und gemütlich. Mit der Eisenbahn fahren, dass war schon



ein schönes Erlebnis. Auf dem Gipfel hat uns dann ein kalter Wind empfangen und der Nebel ließ uns keine 50 Meter weit sehen. Die Gebäude auf dem Brocken konnten wir nur erahnen. Aber in der Gaststätte haben wir uns gut stärken können. Um 14.00 Uhr sind wir wieder mit der Bahn nach unten gefahren und waren um 17.00 Uhr zu Hause in Ershausen. Ein Dankeschön allen, die diesen Ausflug vorbereitet und uns begleitet haben.

Christina Wagner u. Kerstin Schulz



Klinge 14, Kreuzebra 37351 Tel: 036075/68111 Fax: 61828  
Bankkonto: Kreissparkasse Eichsfeld  
Konto. Nr. 400000245  
BLZ 82057070  
www.thon-reisen.de  
E-Mail: info@thon-reisen.de

# THON REISEN

**Wir arbeiten gern für Sie Club-, Sport- und Schulfahrten mit modernen Fernreisebussen und im internationalen Reiseverkehr aus.**



## Bewohnerporträt - Harry Markarewitsch

Harry Markarewitsch ist seit 1961 wohnhaft im St. Johannesstift Ershausen. Er wurde im Werkraum, bei Außenarbeiten und beim Maler beschäftigt. In den letzten Jahren war er hauptsächlich beim Tischler und auf verschiedenen Baustellen des Hauses aktiv. Auch heute hat Harry einen „ganz besonderen Draht“ zu den Handwerkern. Harry pflegt seine Kontakte auch außerhalb der Einrichtung. Zu „alten Bekannten“, die er täglich besucht und dort auch Hilfstätigkeiten erledigt. Gern besucht er auch mal überraschend seinen Betreuer in Heiligenstadt. Seit Mai dieses Jahres ist er als rüstiger Rentner in der Seniorenagesstätte. Sichtlich wohl fühlt er sich hier und genießt es, in der kleinen Tischlerwerkstatt zu arbeiten. Hier lässt er seiner Kreativität freien Lauf und zeigt was er kann. Oft meistert er dort knifflige Aufgaben. In der Werkstatt

letzten großen Projekt feststellen. An dieser Pyramide ist er nun mittlerweile fast sechs Monate beschäftigt und mit viel Fingerfertigkeit ist inzwi-



schen ein kleines Kunstwerk daraus entstanden. Sie ist mit Beleuchtung und einem Motor ausgestattet. Ab dem „Tag der offenen Tür“ kann man sie im Johannestreff begutachten. Große Begeisterung findet Harry auch beim Kochen und Backen. Hier nimmt er an allen anfallenden Tätigkeiten teil. Ob einkaufen, schneiden, rühren oder probieren, das alles ist für ihn kein Problem. Besonders freut er sich aber beim Verzehr. Für einige Fragen stand Harry für uns zum Gespräch bereit.

**der du selbstständig arbeiten kannst?**

Oh ja, da bin ich der Fachmann, hier ist viel Arbeit.

**Vermisst du deine „alten“ Arbeitskollegen?**

Wen? Paul, Udo Althaus, Maler Pudenz und Bernd?

Ich geh jeden morgen hin.

Die haben viel Arbeit! Machen alles neu!

**Wie fühlst du dich als Rentner und gehört man da schon zum alten Eisen?**

Ich bin noch junger Rentner, hab viel zu tun. Keine Langeweile!



werden viele schöne Gegenstände produziert, wie z.B. Dekomaterial, Vogelhäuschen, Weihnachtssterne, Bilderrahmen, aber auch sehr nützliche Gegenstände für den Förderbereich oder das Haus. Dass Harry die Kunst des Tischlerns beherrscht, kann man an seinem

**Harry, hast du dich auf die Seniorengruppe gefreut als du Rentner geworden bist?**

Ja, hier ist es schön....viele Leute und alles neu!

**Jetzt wissen wir schon, was du dort am liebsten tust. Du hast also eine kleine Werkstatt in**





**Wie gestaltest du deine Freizeit?**

Bin viel draußen...zum helfen, und in Wilbich bei Dölle.

Freitags gehe ich in Club oder Kegeln.

**Hast du Freunde?**

Oh ja, Paul, Udo und andere und bei den Rentnern die Frauen!

**Harry hast du Wünsche für die Zukunft?**

Mir soll's gut gehen, nicht krank werden.

*Vielen Dank Harry für das interessante Gespräch. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude in deinem „Unruhstand“.*

Elisabeth Gödecke u. Andreas Montag,  
Seniorentagesstätte

# Der Automat, dein Freund und Helfer



In der Wäscherei müssen täglich neben T-Shirts und Oberhemden auch sehr viele Hosen gebügelt werden. Das war bisher eine sehr zeitaufwendige Arbeit.

Seit Juli diesen Jahres wird die Arbeit des Hosenbügelns durch den neuen „Hosentopper“ wesentlich erleichtert. Das Gerät glättet mit Dampf und Luft die Hosen. Den Hosentopper können inzwischen schon viele Beschäftigte aus der Wäscherei bedienen.

## In der „Schatzkiste“ gekramt

**Das Scheuerfest**



- 1.) Wir haben heute Scheuerfest, da gibt's nicht Rast noch
- 2.) Dann wird gescheuert und geschrubbt, da schwimmt das ganze
- 3.) Kein Stäublein darf man liegen sehn und wär's auch noch so
- 4.) Und haben wir die Arbeit dann - ge-tan mit fro-hem



Ruh, denn Arbeit macht das Leben froh, kommt her und seht uns zu.  
Haus, doch Abends wenn die Müh vorbei, sieht's wieder dreckig aus!  
klein, dann wird die liebe Schwester wohl mit uns zufrieden sein.  
Mut, dann schmeckte uns das Abend-brot noch -einmal so gut.

Dieses lustige Lied haben Elfriede Pollok und Ursula Mieke bei ihrer täglichen Reinigungsarbeit gedichtet. Es ist schon in den 50-ziger Jahren entstanden und gibt einen interessanten Einblick in die damalige Zeit, wie im Johannesstift alles gereinigt wurde und dabei die Lust am Saubermachen nie verloren ging.

Die Melodie stammt von dem alten Volkslied „Üb immer Treu und Redlichkeit“. Da Andreas Montag das Notenblatt neu bearbeitet hat, kann nun das gesamte Johannesstift beim Putzen dieses Liedchen singen.

Viel Spaß dabei!!!

Holzbau - Tischlerei



**MAINZER**

Fenster, Türen und Innenausbau

Roland Mainzer - Tischlermeister  
Hauptstraße 79 - 37359 Großbartloff

Tel.: (036027) 71036 Fax: (036027) 78757  
e-mail: Mainzer-Holzbau@t-online.de mobil: 0171/4434338



*Wenn Licht in der Seele ist,  
ist Schönheit im Menschen.  
Wenn Schönheit im Menschen ist,  
ist Harmonie im Haus.  
Wenn Harmonie im Haus ist,  
ist Ordnung in der Nation.  
Wenn Ordnung in der Nation ist,  
ist Friede in der Welt.*

*Chinesisches Sprichwort*

**St. Johannesstift Ershausen**  
Unterhof 154  
37308 Schimberg

Geschäftsführer: Rudolf Stöber  
Werkstattleiter: Gerhard Volkmar  
Heimleiter: Uwe Christ

Spendenkonto:  
(BLZ 820 570 70) Kto.-Nr. 220 000 794  
Kreissparkasse Eichsfeld  
Stichwort „Torbogen“

Telefon: (03 60 82) 454 - 0 \* Telefax: (03 60 82) 454 - 128 \* E-Mail: [info@johannesstiftershausen.de](mailto:info@johannesstiftershausen.de)  
Internet: [www.johannesstiftershausen.de](http://www.johannesstiftershausen.de)